

Werkgruppe von Aniko Risch in der Eingangshalle Centrum Bank, Vaduz

Ein Prozess – Teile fügen sich zu einem Ganzen

Beim Betreten der Bank sollen die kleinformatischen Stahlplatten im Treppenabgang mit Detailausschnitten auf die folgende Gipstafel an der weissen Wand hinweisen. Diese wiederum findet ihr Spiegelbild in reduzierter und verdoppelten Form an der Holzwand. Ein erster schweifender Blick ermöglicht dem Betrachtenden den Ablauf dieser Folge.

Eine Holzskulptur begegnet einem weiteren Blick treppaufwärts.

Sämtliche Tafeln werden zwischen 2 und 5 cm ab Wand verschraubt, dass sie diese nie direkt berühren. Die zum Teil schweren Materialien erhalten mit dieser Distanz eine scheinbare Leichtigkeit.

Die Skulptur – zwei Beine mit Rumpf unterwegs – aufsteigend und wachend

Standort: Ecke Zwischenboden, Treppenaufgang

Befestigung: Dorn in Wand und Figur

Material: Eiche gekalkt, Höhe 2 m

Der Bruch des Lichtes am Deckenabsatz wird durch den Schnitt der Figur nachempfunden.

Die Stahltafeln – Ausschnitte in Bewegung, aus dem Dunkeln auftauchend

Material: Blattsilber- gold auf 7 Stahlplatten 20 x 20 cm (Stahl mit Leinöl behandelt)

Standort: Treppenabgang

Befestigung: Die Tafeln werden in gleichen Abständen, parallel zur Schräge der Treppe, mit je 4 Schrauben 2–3 cm von der Wand abstehend gehängt. Die letzten zwei Tafeln stehen auf gleicher Höhe und führen auf das nächste Werk:

Die Gipstafel – Ganzes, Konturen überschneiden sich und laufen zusammen – Verschmelzung und Entstehung von neuer Form – Ruhe

Material: Gips span 90 x 160 cm, Blattsilber auf Mischtechnik

Standort: im 'Zentrum' weisse Wand

Befestigung: mit 6 Schrauben 5 cm ab Wand gehängt

Gipstafeln – Licht überwiegt – Doppelfigur rückt in den Hintergrund – Prozessende

Material: Gips span 20 x 20 cm, 4 Tafeln, Blattgold auf Kreidegrund, Schellack

Standort: Holzwand Empfang

Befestigung: mit je 4 Schrauben 2-3 cm ab Wand gehängt.